

# Die Gründung des FC Ederbergland

Entnommen der Internetseite des FCE

24. Januar 1997: Der Fusions-Hammer kommt ganz unspektakulär daher. In einer 33 Zeilen langen Presseerklärung kündigen die Vorstände der Fußball-Abteilungen des Landesligisten SV Allendorf und des Oberligisten TSV Battenberg den Plan ihrer Auflösung und anschließenden Verschmelzung zu einem neuen Verein an. Das Vorhaben, die sportlichen und finanziellen Ressourcen zu einem schlagkräftigen Ganzen zu bündeln, startet unter dem Arbeitstitel "FC Obere Eder". "Bären"-Chef Eckhard Arnold formuliert als vorrangiges Ziel, "auf Dauer eine wettbewerbsfähige Oberliga-Mannschaft zu haben".

3. Februar 1997: Arnold nennt bei der Hauptversammlung der TSV-Fußballsparte Roß und Reiter: Die Allendorfer Viessmann-Werke werden sich als dritter Hauptsponsor neben den bisherigen Geldgebern Opel-Biebighäuser und Sauerland-Fertighaus für den "FC Obere Eder" finanziell engagieren.

21. Februar 1997: Auf dem Weg durch die Vereinsinstanzen erleiden die Fusions-Befürworter des SVA um Spartenleiter Claus Junghenn beinahe Schiffbruch. In der Abteilungsversammlung wird das vorgelegte Konzept nach leidenschaftlicher Diskussion mit der hauchdünnen Mehrheit von nur zwei Stimmen angenommen. Sorgen um die langfristige finanzielle Basis des neuen Klubs und um die Zukunft des vereint spielenden Personals, auch und gerade in der Jugend, kochen hoch. Bei Junghenn und Co. geht die Angst um, die Hauptversammlung des Gesamtvereins könne das Projekt abschmettern. Bei den Battenberger Kickern stoßen die Fusionspläne auf breite Zustimmung.

28. Februar/3. März 1997: Die Arbeit hinter den Kulissen und Appelle auf offener Bühne fruchten: Die Hauptversammlung des SVA stimmt mit unerwartet großer Mehrheit für die Vereinsneugründung. Eine Woche später geben die Mitglieder des TSV Battenberg in einem bloß noch formalen Akt ebenfalls ihren Segen.

18. März 1997: Kurt Biebighäuser bemüht das Wort von der "historischen Stunde": Die Gründungsversammlung des FC Ederbergland, auf diesen Namen hat man sich geeinigt, geht mit 119 Mitgliedern in Allendorf über die Bühne. Eckhard Arnold wird zum ersten Vorsitzenden gewählt, Claus Junghenn zu seinem Stellvertreter. Im Verwaltungsrat, dem "Kontrollorgan für die Vermögensverwaltung des Vereins", sitzen unter anderen Vertreter der drei Sponsoren. Die Vereinsfarben sind Rot-Weiß-Blau.